

legen begann, nahm der Großvater das Wort und sagte:

„Seht, ihr Kinder, will ich euch eine Geschichte erzählen, die sich vor alter Zeit begeben hat; da ist nicht bloß von Zwillingen und Drillingen die Rede; auch war zuerst nicht solche Freude in der Eltern Haus. Aber am Ende hatte doch Alles durch Gottes Fügung noch einen frohen und gesegneten Ausgang.“

„Ach das wird schön seyn!“ sagte Marianne.

„Ja, aber es wird wohl nur ein Märchen seyn,“ entgegnete Eduard.

„Ach schweig nur,“ unterbrach ihn Aurora. „Märchen oder nicht, das ist ja ganz einerley.“

„Nein, das ist eben das Schönste, wenn es ein Märchen ist,“ setzte Mathilde hinzu.

„Nun ihr werdet hören,“ fuhr der Großvater fort. „Jedes kann es ja nehmen, wofür es will; aber ich denke, ihr werdet dem alten Buche, worin ich diese merkwürdige Begebenheit gelesen habe, den Glauben nicht versagen können. Aber ehe ich anfangen, Mathilde, reiche mir meine Ptisane her, und nun stelle das Glas hier neben mich; aber deck' es erst zu. Denn die Geschichte ist lang.“

„Nachdem Alles geordnet war,“ hub der Großvater an, wie folgt: